

Mein Leib war **Klahrheit** voll/ voll **Glantzes** meine Tracht/
 Der Keuschheit **Klahrheit** war mein **Glantz** und heller Pracht/
 Mein Auge sah auf **Glantz**/ mein Mund von **Klahrheit** schwätzte/
 Mein rein **erklärter Sinn** Sich nur im **Glantz** ergetzte
 Der **klahren** Gottesfurcht: die **Glantz** und **Klahrheit** bracht.
 Bei **unverklärtem** Tod auch mich ein **Glantz** verklärte/
Verklärend mein Gesicht mit **Klahrheits-klahrem Glantz**/
 Des **Glantzes Klahrheit** auch den **klahren Glantz** vermehrte/
 Nun **leucht und glänzt ich klahr** mit hell-**verklärtem Krantz**/
Jn klahrem Glantz und Licht da Gottes **Glantz** und **Strahle**
Klahr auf und umb mich her **glänzt** im **verklärtem Saale**.

T a Folgt unleserliches gestrichenes Wort.

T I a Folgt <uns,> – b *Streichung von auch wurde mittels daruntergesetzter Punkte aufgehoben. Darüber eingefügt* <uns> – c *Folgt gestrichenes Komma.* – d *Eingefügt für* <so> – e *Eingefügt für* <geschehn> – f *Interlinear verbessert aus vnsrer (unsichere Lesung).* – g *Ergänzt für* <Alls> – h *Eingefügt für* <Kinder> – i *Auch Kustode.* – j ein will *eingefügt für* <hertz, Muht> – k *Streichung von in unschuld wurde mittels daruntergesetzter Punkte aufgehoben. Folgt* <ein Wille> – l vom *bis muht eingefügt für* <erwartt der beßrung guht> – m *mitt ihr eingefügt für* <werden> – n *Eingefügt für* <Mitt> – o *Eingefügt für* <Also> – p *Folgt* <der> – q *Die ganze Zeile eingefügt für* <Jn Sein hände thun befehlen>

K Zum Zeitpunkt dieses Briefes ist Frh. Enno Wilhelm v. Innhausen u. Knyphausen (FG 238) bereits als kgl.-schwedischer Geheimer Kriegsrat tätig (Bestallung am 25. 4. 1636), s. AOSB FA XV, 405. Im gleichen Jahr starb sein Bruder, der kgl.-schwedische Feldmarschall und Befehlshaber der schwedischen Armee in Westfalen, Dodo (1583–11. 6. 1636), und Enno Wilhelm beanspruchte den ostfriesischen Stammsitz Lütetsburg. Vgl. Biographisches Lexikon für Ostfriesland. Aurich 1993, I, 197. Zur Person Enno Wilhelms und seiner Korrespondenz mit F. Ludwig bzw. Friedrich v. Schilling (FG 21) vgl. 340628 K 0.

1 Anna Maria v. Anhalt-Dessau (4. 5. 1591 – 7. 7. 1637. PA. TG 34 [Die Reinliche]), Halbschwester F. Johann Casimirs v. Anhalt-Dessau (FG 10), vgl. 240718, 300320 K I 36, 360600 K II 65; *Beckmann* V, 230 f. Wegen ihrer bedrohlichen Erkrankung war Dr. Matthias Engelhart, F. Ludwigs Leibmedikus und Köthener Stadtarzt (s. 370113 K 3), Ende Juni nach Dessau abgestellt worden. Vgl. F. Ludwigs Brief an F. Johann Casimir vom 26. 6. 1637. LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Dessau A 10 Nr. 44, Bl. 53r–54v. Vgl. auch K I 0.

2 Die 1637 unvermählt in Dessau lebenden Prinzessinnen und Schwestern Johann Casimirs: Kunigunde Juliana (PA. TG 26), Susanna Margaretha (1610–1663) und Eva Catharina (1613–1679), s. 240717 K 3 u. 240718 K 6. Vgl. 370729.

3 Es könnte sich um die Lgfn. Amalia Elisabeth v. Hessen-Kassel handeln, die seit 1619 mit Lgf. Wilhelm V. v. Hessen-Kassel (s. Anm. 8) vermählt war. Sie hielt sich Mitte Juli in Bremen auf (s. 370422 K 1). Da Innhausen im Zusammenhang mit den Erbschaftsangelegenheiten Gf. Ottos V. v. Holstein-Schaumburg (FG 198) ständigen Kontakt mit Hessen-Kassel unterhielt, kann er an dieser Stelle als Vermittler fungiert haben. Vgl. 370902, 380100 u. ö., auch 371226 K 2. Von Innhausen erfuhr F. Ludwig am 6. 10. 1637 brieflich auch vom Tode des Landgrafen. 1647/48 wurde die Gft. Schaum-